

Garnelenzucht – made in Wunstorf-Bokeloh

Für seine innovativen Ideen hat das **UNTERNEHMEN AQUAPURNA** den zweiten Platz beim Digitalisierungspreis Agrar und Ernährung Niedersachsen belegt

WUNSTORF. Das Unternehmen Aquapurna will nicht weniger als die Garnelenzucht revolutionieren und in Deutschland ansässig machen. Für seinen Ansatz der ersten intelligenten Garnelenfarm, die ohne Antibiotika auskommt, hat das Start-up aus Wunstorf-Bokeloh jetzt den zweiten Platz beim Niedersächsischen Digitalisierungspreis Agrar und Ernährung belegt.

Co-Founder David Gebhard ist sichtlich froh, als er die Trophäe von Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte (Grüne) entgegennimmt. Hinter dem Start-up liegt bereits ein weiter Weg: In den letzten drei Jahren haben sie ihre Forschungsanlage aufgebaut. Der Clou dabei: Das Wasser befindet sich in einem permanenten Kreislauf, wird ständig aufbereitet und durch verschiedene Filter gepumpt. Über Sensoren werden die Wasserwerte überwacht. Dadurch könne auf Antibiotika und nachgelagerte Behandlung verzichtet werden – bei importierten Garnelen ist der Einsatz üblich.

ANTIBIOTIKAFREIE GARNELEN

Rund 3000 Kilo Garnelen produziert das Unternehmen laut eigenen Angaben aktuell im Jahr – unter dem Produktnamen „Gamba Zamba“ werden sie in Teilen Niedersachsens in Supermärkten sowie auf Wochenmärkten und in einzelnen Restaurants angeboten. „Die Nachfrage ist groß“, sagt Gebhard. Und trotz der innovativen Technologie koste das Produkt ungefähr so viel wie importierte Biogarnelen.

Inzwischen arbeiten 15 Mitarbeitende für Aquapurna. Und das Unternehmen will weiter wachsen: „Unsere große Vision ist, dass Europa eigentlich keine



Die stolzen Gründer von Aquapurna: Florian Gösling (links) und David Gebhard vor einem Garnelenbecken.
Foto: Kathrin Götzte (Archiv)

Garnelen mehr importieren muss“, sagt Gebhard. Trotzdem komme nicht jeder Standort für eine Garnelenfarm infrage. Bevor der gebürtige Bayer sich mit seinem Bielefelder Mitgründer Florian Gösling in der Region Hannover niedergelassen habe, sei man deutschlandweit auf der Suche gewesen.

Das Ziel: eine Kooperation mit einer Industrie-Anlage, bei der man die industrielle Abwärme nutzen könne. Beim Bergbaukonzern K+S Wunstorf habe man seinen Partner – und in der Kommune die passende Infrastruktur und viel Unterstützung gefunden. „Inzwischen sind wir alle nach Bokeloh gezogen“, erzählt Gebhard strahlend. „Es gibt unglaublich offene Menschen hier. Ich glaube, auf dem Land in Bayern hätte man es schwerer.“

DIE WEITEREN PREISTRÄGER

Auf dem ersten Platz beim Digitalisierungspreis landete Seedalve. In nur vier Stunden kann das Osnabrücker Unternehmen mithilfe einer KI-basierten Auswertung die Keimfähigkeit von Saatgut vorhersagen. „Unser Ziel ist es, dass das jeder Landwirt in fünf Jahren mit seinem Handy auf dem Hof machen kann“, erklärt Geschäftsführer Jens Varnskühler.

Den dritten Platz belegte Agvolution aus Göttingen. Hier dreht sich alles um Wetterdaten und Sensorik, die Auswertung erfolgt ebenfalls durch eine künstliche Intelligenz. „Im ersten Jahr haben wir 40 Prozent Wasser eingespart“, sagt Geschäftsführer Andreas Heckmann. Der erste Platz beim Digitalisierungspreis ist mit 10.000

Euro dotiert. Die Zweitplatzierten erhalten 3500 Euro, die Drittplatzierten 1500 Euro.

LAND ALS „HIDDEN CHAMPION“

„Unsere Preisträgerinnen und Preisträger zeichnen sich durch ihre intelligenten Zukunfts-Lösungen für aktuelle Problemlagen in der Landwirtschaft und der Lebensmittelproduktion aus. Sei es bei der Steigerung des Tierwohls, der verbesserten Ressourcennutzung oder dem Umgang mit der Klimakrise und deren Folgen“, sagt Landwirtschaftsministerin Staudte. Von den hervorragenden Ansätzen und Lösungen gebe es in Niedersachsen schon sehr viele. „Wir sind so eine Art Hidden Champion in diesem Bereich.“

Anreise mit dem Zug

Das Kulturzentrum Pavillon will klimafreundlicher werden – die Kulturstiftung des Bundes hilft dabei

HANNOVER. Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Kulturzentrums Pavillon in Hannover ist immer noch ein Hingucker. Insgesamt 430 Quadratmeter sind hier mit Solarzellen bedeckt. Aber die Anlage ist etwas in die Jahre gekommen. Zur Expo im Jahr 2000 wurde das Solardach aufgestellt, in den Anfangsjahren lieferte die Anlage 36.000 Kilowattstunden im Jahr, jetzt sind es – Grünspan, Staub und Alterung der Zellen sind schuld – nur noch 25.000.

Aber möglicherweise werden die Solarpaneele bald schon erneuert. Immerhin wurde im Pavillon vor Kurzem ein „Green Team“ gegründet, das sich damit beschäftigt, den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, der mit den vielfältigen Aktivitäten des Kulturzentrums verbunden ist. Einen Klimabeauftragten hat der Pavillon auch: Seit etwa einem Jahr kümmert sich Kolja Schwab darum, dass im Veranstaltungszentrum möglichst klimaschonend agiert wird. „NO ART ON A DEAD PLANET“ steht auf seinem T-Shirt. In Großbuchstaben.

Dass der Pavillon einen Klimaschutzbeauftragten hat, hängt auch mit einer besonderen Förderung zusammen. Das Kulturzentrum gehört zu den 25 Projekten, die von der Nachhaltigkeitsinitiative der Kulturstiftung des Bundes, dem Fonds Zero, gefördert werden. Mit dem „Fonds Zero“ will die Stiftung Kulturreinrichtungen unterstützen, klimaneutrale Produktionsformen und neue Ästhetiken mit geringstmöglicher Klimawirkung zu erproben. Mehr als 3 Millionen Euro stehen dafür zur Verfügung. Gefördert werden etwa das „Studio für klimaneut-

rale Theaterpraxis“ an der Schaubühne am Lehniner Platz in Berlin, das Pina Bausch Zentrum in Wuppertal sowie Projekte an der Oper Leipzig und am Staatstheater Braunschweig. Im Pavillon fördert die Kulturstiftung des Bundes die Konzertreihe „Act now“, die weitgehend klimaneutral sein soll.

Durch die Förderung sollen Kulturreinrichtungen dabei unterstützt werden, klimaneutrale Produktionsformen zu erproben. Ein erster Schritt auf dem Weg zu einem klimafreundlicheren Kulturbetrieb ist die Erstellung von Klimabilanzen. Im Pavillon hat man sich für die Analyse das Jahr 2019 vorgenommen. Das war noch weitgehend ungetrübt von Schließungen anlässlich der Corona-Pandemie.

Dabei ist herausgekommen, dass das Kulturzentrum im normalen Betrieb (das heißt: bei etwa 1000 Veranstaltungen im Jahr) etwas mehr als 202 Tonnen Kohlendioxid in die Atmosphäre

entlässt. Die An- und Abreise des Publikums fällt dabei deutlich ins Gewicht. Obgleich ein Großteil des Publikums zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den Veranstaltungen kommt, geht knapp die Hälfte (genau: 47,6 Prozent) der Kohlendioxidemissionen auf das Konto der Publikumsmobilität.

Wie soll man damit umgehen? „Natürlich freuen wir uns über Besucherinnen und Besucher – auch wenn sie mit dem Auto kommen“, sagt Kolja Schwab. Dass das Kulturzentrum Kompensationszahlungen für Gäste zahlt, die mit dem Verbrenner anreisen, dürfte keine Lösung sein. Denn die Kulturstiftung des Bundes hat in ihren Förderbedingungen festgelegt, dass die anfallenden Klimawirkungen nur wenig durch Kompensationszahlungen ausgeglichen werden dürfen. Die Ausgaben für Kompensationsmaßnahmen dürfen höchstens ein Prozent der Projektgesamtkos-

ten betragen. Kolja Schwab hofft, dass die Verkehrswende zügig umgesetzt wird – wenn es fürs Publikum nicht mehr sinnvoll ist, mit dem eigenen Pkw anzureisen, würde sich die Klimabilanz des Veranstaltungszentrums automatisch verbessern.

Wie man es schaffen kann, schöne Konzerte mit geringer Klimawirkung auf die Beine zu stellen, soll Anfang Oktober gezeigt werden. Am 6. Oktober beginnt im Pavillon eine Reihe mit dem Titel „Act now. Kultur aktiv fürs Klima“.

In der Reihe sind Konzerte, Diskussionsrunden und eine Ausstellung geplant. Dabei arbeitet das Team vom Pavillon eng mit Culture Declares Emergency zusammen, einer globalen Klimabewegung von Kunst- und Kulturschaffenden – in der unter anderem die Londoner Tate Gallery, Billie Eilish, Radiohead und die Abbey Road Studios engagiert sind.

In Hannover gibt es einen Ableger der Initiative. Der hat das Album „No Music on a Dead Planet“ herausgebracht. Darauf sind unter anderem Titel von Lea Wessel, The Hirsch Effekt, Ottilien, Musica Assoluta, Maybop und dem Salon Herbert Royal zu hören. Wissenschaftlich wird das Festival auch von den Scientists for Future Hannover unterstützt.

Den Auftakt von „Act now“ im Pavillon macht die Elektropop-Band „Hundreds“ – und die hat sich vorgenommen, per Zug anzureisen. „Hundreds“-Sängerin Eva Milner sieht die Kultur in einer besonderen Verantwortung. Sie sagt: „Wir brauchen eine kulturelle Veränderung. Das kann Musik besser als jede Wissenschaft.“



Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Kulturzentrums Pavillon ist immer noch ein Hingucker.
Foto: Clemens Niehaus

Auf über 2.000 m²

Gartenwelt
by HESSE

seit 1945 **Möbel HESSE**

GRÖSSTER GARTENMÖBEL-SALE IN DER REGION

BIS ZU 70%

AUF LAGERWARE UND AUSSTELLUNGSSTÜCKE

Tisch
statt 1.499,-
969,-
Aktionspreis

35%

ALLES SOFORT VERFÜGBAR
SOLANGE DER VORRAT REICHT

NIEHOFF GARDEN

Armlehnstuhl
statt 449,-
249,-
je
Aktionspreis

40%

TISCH KUBU
Platte Teak natur, Gestell Aluminium anthrazit pulverbeschichtet, B/H/T ca. 220 x 76 x 95 cm. 05610041-00.

ARMLEHNSTUHL PINO
Gestell Aluminium anthrazit pulverbeschichtet, Bezug Canvas Heather dunkelgrau, grün oder rot, inkl. Sitz- und Rückenkissen, B/H/T ca. 56 x 87 x 63 cm. 05610040-00/01/02.

KLAPPSTUHL ARC EN CIEL
Veredelter galvanisierter Stahl, platzsparend, in den Farben Weiß, Grün, Curry, Hellblau und Dunkelblau, B/H/T ca. 43 x 81 x 43 cm. 52060005-00-05.

40%

Klappstuhl
statt 98,-
55,-
je
Aktionspreis

emu

SAISON-ABVERKAUF

SESSEL, STÜHLE, TISCHE, LIEGEN, SCHIRME u.v.m. STARK REDUZIERT!

EXKLUSIV bei Möbel Hesse

home islands
wohnstyle für freiräume

Sonneninsel „HOME ISLANDS“
Gestell in pulverbeschichtetem Aluminium und Bicolor-Geflecht. Auflage, Kissen und Sonnendach uni in Hellgrau, B/H/T ca. 180 x 72 x 145 cm. 15250227-00.

Sonneninsel
statt 1.399,-
699,-
Aktionspreis

50%

Gültig bis 16.9.2023. Alles Abholpreise ohne Deko. Zwischenverkauf vorbehalten. Alles solange der Vorrat reicht. Alle Maße sind ca.-Maße. Nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombinierbar. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.

Möbel Hesse GmbH • Robert-Hesse-Straße 3
30827 Garbsen/Hannover an der B6
Tel. 0511 27978-0 • info@moebel-hesse.de • Mo. bis Sa. 10 – 19 Uhr
www.moebel-hesse.de